

Newsletter März 2018



Ein Frühlingsgruß an all unsere FreundInnen und PatInnen.



1. Ausbildungsoffensive

Unsere gemeinsamen Bemühungen haben Erfolg. Richtig wunderbar ist das! Ein Ausbildungszentrum in Manzini nimmt jetzt 6 unserer Highschool-Abgänger auf und bildet sie zu Elektrikern aus. Das geht in einem Jahr. Außerdem werden 3 Mädchen (eine ist gerade Mutter geworden) im Catering-Gewerbe ausgebildet. Das alles ist finanzierbar, wenn auch dreimal so teuer wie die Highschool.

Außerdem gibt es 8 Abgänger, die eine dreijährige Ausbildung anstreben (Automechaniker, Maurer etc.). Allerdings ist dies natürlich teuer, da muss schon ein richtiges Spendenwunder geschehen, um diese Beträge zu stemmen.



Hier ist Senzo. Er hat seine Autoelektroniker-Ausbildung mit Bestnote bestanden, geheiratet und ein Kind bekommen. Der Pate ist happy

2. Die Zulus kommen im Juli!

Bhekani, der wunderbare Chorleiter und seine Zulu-SängerInnen kommen den ganzen Juli nach Deutschland.



Wir erarbeiten gerade zusammen ein afrikanisches Musical, besser eine musikalische Geschichte aus Südafrika. Über

eine Distanz von 10 000 km ist das gar nicht so einfach. Aber es wird eine großartige Geschichte über Südafrika. Im Juli wird es dann gezeigt und natürlich feiern wir zusammen das Andenken an

3. Mandelas 100. Geburtstag

am 18.7. feiern wir Nelson Mandela im Karlstorbahnhof.



Er wäre 100 geworden. Mandela war übrigens schon einmal in Heidelberg. Die damalige OB Beate Weber hatte die Freude, ihn zu empfangen. Die 14 Zulus und der Imbongi Chor bestreiten das Fest und alle sind eingeladen.

4. Patenreise

Eine wunderbare Reise mit 34 sehr engagierten und netten Patinnen und Paten: Los ging es im „Cradle of Humankind“, in einer Höhle, in der



In einer Höhle startete die Patenreise

„little foot“ gefunden wurde, ein 3,7 Mio. Jahre alter Menschenaffe. Mit dem Bus fuhren wir weiter. Im Blyde-River-Canyon ließen wir uns von der Schönheit der Felsformationen im Canyon den Atem rauben. Im Krügerpark sahen wir die kompletten Big 5, sogar der so scheue Leopard schaute vorbei. Endlich im Dorf eSitjeni angekommen, legte die gesamte Gruppe so ein tolles Kinderfest hin, dass das gesamte Dorf wohl noch lange dran denken wird.

Wir liefen Kilometer über die Dorfwege vom Kindergarten bis zur Küche und zurück zum Camp. Alle fanden ihre Patenkinder.



Am Schluss dann noch ein ganz besonderes Erlebnis: die letzten zwei Tage in Soweto mit dem wunderbaren Gastgeber Maanda. Er hat die beste Führung durch Johannesburg und Soweto gegeben, die man sich vorstellen kann, denn er war dabei, erlebte 30 Jahre Freiheitskampf.

Also alles super? Nun, Gefahren gab es auch: einmal wilde Kühe, ein andermal bissige Ameisen und schließlich im Krügerpark kleine aber sehr lästige Mäuse.

Das schrieben die mitgereisten PatInnen:

Jürgen Wilscher.: Nach der Reise hat er seine Kollegen und Freunde mobilisiert, sie wollen Anfang Juli eine Biketour als Charity für Voices for Africa machen, von Mannheim nach Hamburg. „... und wir haben beschlossen von MA über Bremerhaven nach HH zu fahren. 870 km werden und das bedeutet mind. 180 km/Tag, also recht sportlich:-)“ Seine Firma Panettoni unterstützt die Tour und hat eine Spende zugesagt. Herzlichen Dank!

Andreas: Am meisten haben mich die Besuche im Waisenhaus in eSitjeni beeindruckt. Aktuell leben 12 Kinder in dem kleinen Waisenhaus wie in einer großen Familie zusammen und helfen sich untereinander bei den täglichen Aufgaben. Eines der Mädchen ist die 13 jährige aufgeweckte Senamile. Meine Familie und ich haben uns mit ihr angefreundet und sind von ihrer Fröhlichkeit und Intelligenz ganz gefangen.

Eva-Maria: Was ihr an Energie, Mühe, Zeit, Geduld, Verantwortung, Diplomatie, Einfühlungsvermögen und sooooo viel Herzblut in dieses Projekt steckt und gesteckt habt beeindruckt mich noch mehr, weil ich es jetzt selbst gesehen und erlebt habe. Für mich war das Wunderbarste Nothando zu treffen; Sie ist mir sehr im Herzen und durch die tatsächliche Begegnung konnte sich das vertiefen. Und...Vor 30 Jahren malte ich mir ein T-shirt mit Freedom for Nelson Mandela against apartheid" und trug es zu jeder Gelegenheit...als ich im Apartheidmuseum stand, das alles gesehen, gelesen und gehört habe, liefen mir einfach die Tränen in Strömen.

Günther H.

*Später bat ich Zodwa mein Patenkind Hlengiwe zu rufen, da ich mit ihr zu ihrer Oma wollte, die ich schon vor drei Jahren besucht hatte. Wir hatten damals die Brillen verteilt. Zodwa gab mir einen jungen Mann als Führer und Dolmetscher mit. Das fand ich sehr gut. So erfuhr ich, dass die Oma 10 Kinder hatte und alle sind tot. - Wieder ein Tag später fuhren wir dann mit den Kindern zum Einkaufen nach Lobamba. Als wir am Bus warteten **achte ich bei mir „hoffentlich erkenne ich das Mädchen heute.“***



Hlengiwe nahm mir die Sorge ab. Ich spürte plötzlich, wie jemand meine Hand ergriff, es war Hlengiwe. Sie hatte ihre Scheu ein wenig abgelegt.



Andreas, Petra, Miriam, Lars: In diesen fünf ereignisreichen Tagen in Swaziland wurde mir die Wichtigkeit unserer Patengelder für die vielen Kinder bei Ihren Großmüttern, Tanten und im Waisenhaus noch viel deutlicher. Nach unserer Patenreise spüren wir eine tiefe Verbundenheit mit eSitjeni und seinen Waisenkindern.

Karin: Und noch etwas, was mir auffiel, die unvorstellbare Frauenpower, es ist so bemerkenswert, was für eine Kraft viele Frauen dort haben (leider sind die Männer oftmals „abgetaucht“).

Sabine H.: Die erste Begegnung mit meinem 11jährigen Patenmädchen war schüchtern, zurückhaltend, aber sehr liebenswert.

In der Folge wurde es immer offener und sehr herzlich. Die schönste gemeinsame Zeit war das Kinderfest, wo ich auch die Großmutter kennen gelernt habe und das lustige Eis essen.



5. Neues Haus für Mädchen

Das viel zu kleine Waisenhaus hat jetzt einen neuen Mädchentrakt bekommen. Drei Schlafzimmer und eine Wohnküche. Khanyisile, die gute Fee, die alle 12 Kinder und Jugendliche aufgenommen hat, ist sehr begeistert. Das Mädchenhaus war nicht billig, aber sehr notwendig. Es wurde durch Extra-Spenden finanziert!!! Großen Dank an Dieter Thünnessen und Volker Schanz-Biesgen. Jetzt fehlen nur noch der Verputz und ein paar Möbel.



6. Kinderfest

300 Kinder erlebten einen super Tag. Die PatInnen aus Deutschland hatten ein wirklich umwerfendes Kinderfest organisiert, mit Schminken, Riesenseifenblasen, Eierlauf,



Schubkarren-Fahren, Basteln, Malen, Schwingtuch, Fußball usw. Auf unserer Homepage sind schon etliche Fotos. Sehr lecker auch das Essen mit Gemüse und Fleisch - ein Festmahl! Vorher sangen uns die Kinder ein selbst geschriebenes Lied und tanzten, dass die Fetzen flogen. Die Studierenden der Uni hielten Reden und beeindruckten unsere PatInnen sehr.

Ein Ausschnitt aus Elami's Rede:

„Speaking of dreams, but all have dreams which is good, but I've noticed that the problem we have at the end of the day is not believing in them.

As a girl in our society many factors feed our doubts and ground us because we don't

believe we can actually grow to be who we want to be.

Studies show how women are proving to be equally capable at doing jobs that are male dominated. Our society needs strong, determined women to be of influence in communities and demonstrate independence. It is us we who are presently young who can be these type of women. Females are very influential even our culture”.



7. Boys' Group

Die Boys' Group ist wieder aktiv. Gerade haben die Jungen wieder einen Zaun um den Garten des Waisenhauses gezogen, damit



die Ziegen ihn nicht zerstören. Vorher haben sie ja beim Zaun um das Feld und die Küche herum stark geholfen. Und die Boys spielen gern Fußball, organisieren auch Turniere. Sie wollen sich jetzt zweimal im Monat treffen. Dann bekommen sie auch Seife und Schuhputzmittel.

8. Girls' Group

Regelmäßig treffen sich über 100 Mädchen. Jeden Monat erhalten sie Hygieneartikel und Binden. Wichtige „Frauen“-Themen werden diskutiert. Auf dem Kinderfest hat die Leiterin der Gruppe, eine Highschool-Schülerin geredet.



800 m langer Zaun gebaut. So werden Ziegen abgehalten und man kann dann auch Gemüse anbauen. Eine größere Extra-Spende!!! an Voices for Africa machte das möglich. Ganz herzlichen Dank dafür geht an Familie Thermann! Der eigene Mais hilft Geld sparen. Die Kinder haben viel geholfen beim Unkraut jäten und Ernten. Jetzt muss der Mais getrocknet werde, bevor er ins Silo kommt.

100 PatInnen gesucht!

Voices for Africa unterstützt 350 Waisenkinder im Dorf eSitjeni, mit Schulgeld, Schuluniform, Essen usw. Mädchen werden besonders betreut, Kindergärtnerinnen und Köchinnen bezahlt. All das kostet Geld. 250 PatInnen und regelmäßige SpenderInnen helfen uns dabei. Wir bräuchten dringend 100 mehr. Bitte sagt es weiter!

Herzliche Grüße vom Voices-for-Africa-Vorstand aus Swaziland und Deutschland (hier aber nicht vollständig)



Der Mais steht gut, davor wird abgespült. Einweggeschirr vom Fest, wird immer wieder benutzt.



Zodwa, Annette, Sicelo und Jan

9. Mais und Zaun

Eine tolle Maisernte gibt es in diesem Jahr, denn es hat endlich wieder gut geregnet. Um das Maisfeld und die Küche wurde ein

